

Hohe Tour am 27.01.2007

Der Winter ist da...

Vor 14 Tagen noch die Hohe Tour mit dem Rad bewältigt, nach dem lang ersehnten ersten Schneefall nun gleich mit Ski – wer weiß, ob's noch mal so viel Schnee gibt diesen Winter....

- Start 5.53 mit dem Bus ab Hbf.
- Mit dabei sind: Wolle, Frank, Tim, Bährle, Tommy, DL und ich (Volker)
- Wetter: bewölkt mit kurzen sonnigen Passagen und kurzen Schneeschauern, nicht allzu kalt, aber sehr stürmig

Der Sturm und Schneefall über Nacht haben die Spuren des Vortages überdeckt und so müssen wir von Anfang an Spuren. Zuerst über die Straße von Zinnwald nach Adolfof, später nach rechts zur Skimagistrale, auch hier keine Spur. Im Gänsemarsch stapfen alle hinter den Spurmaschinen her. Das kostet Kraft und Zeit, so dass wir bis zum Mückentürmchen fast 2 h benötigen. Hier kurze Rast, der Wind bläst uns fast davon...

Das nächste Teilstück nach Adolfof wird zum „Highlight“ der Tour. Der Sturm reißt uns fast um, lässt man einen Abstand zum Vorgänger, ist dessen Spur gleich wieder zugeweht. Tim produziert sich als Spurenleger, hinten haben wir Mühe seinem Tempo zu folgen. Mit 45° Schräglage in den Wind und eingeeisten Gesichtshälften kämpfen wir uns voran und erreichen Adolfof. Die Frage, ob wir hier einkehren ist überflüssig...

Nach 1 bzw. 2 Bier/Tee, einer warmen Kartoffel- bzw. mehr Knoblauchsuppe und einer Antrocknung der Sachen am Kamin geht's weiter. Der erste Teil ab Adolfof ist frisch gespurte, hier treffen wir auch erste andere Skifahrer. Doch mit zunehmendem Abstand verlieren sich die Spuren und ab der Querung der Straße von/nach Petrovice sind wir wieder an vorderster Front. Dort, wo man bei normalen Bedingungen mit flotten Doppelstockeinsatz Meter macht, stapfen wir diesmal mühsam im Wanderschritt. Langsam werden die Beine schwer, die Adduktoren schmerzen schon.

Da kommt die Einkehr in Tisa keinen Moment zu zeitig. Gegen 13.30 Uhr nehmen wir hier das erste Bier, weitere sowie ein mehr oder weniger leckeres Tagesmenü werden folgen. Zwischendurch kommen weitere „Hohe-Tour-Kämpfer“ an und bedanken sich fürs Spurenlegen...

Aufbruch gegen 15.00 Uhr, zunächst in guten Spuren bis zur Straße nach Rosenthal. Ab dort wieder Altspuren auffahrend unter der Stromleitung bis zur Straße nach Kristin Hradek. Und ab hier – es war fast zu erwarten – dürfen wir uns wieder selbst betätigen.

Es ist warm geworden, der Schnee ist stumpf, teilweise kommen schon nasse Flecken durch, die Skier eisen und wir kämpfen mit Stollenbildung. Sowieso schon etwas angegangen, trägt das alles nicht gerade zur Aufheiterung bei. Aber was soll's – weiter geht's. Ab der Straße nach Maxdorf wenigstens wieder mehr oder weniger schlechte Spuren. Ab Maxdorf dann Straße zum Zschirnstein, die Abfahrt nach Niedergrund

verpassen wir diesmal nicht...Die Überlegung übers Böhmisches Tor zur Gartenwirtschaft oberhalb von Reinhardtsgrμμα zu fahren, verwerfen wir angesichts der fortgeschrittenen Zeit und des Fitnesszustandes.

Ein Stück talabwärts geht's noch auf den Skiern, den Großteil nach Niedergrund müssen wir aber laufen. Kurz vor 17.00 Uhr Einkehr in der Kneipe an der Kirche. Tim und DL nehmen ein Sturzbier und verabschieden sich zum Zug ab 18.00 Uhr Schöna. Wir nehmen noch ein Bier mehr und ein deftiges Abendbrot und fahren dann in der Dunkelheit auf dem Radweg zum 19.00 Uhr Zug nach Schöna.

Fazit:

Wir haben's weg für diese Saison, wenn's auch ein hartes Stück Arbeit war. So viele Schneekilometer hatten ja alle noch nicht...

Persönlich habe ich mir vorgenommen, die nächste Hohe Tour nur bei strahlendem Sonnenschein und knallharter Spur anzugehen. Ob's was wird...??

Volker